

18.03.2015

Kleine Anfrage 3235

des Abgeordneten Gregor Golland CDU

Gefährdung der Sicherheit durch zurückgekehrte Islamisten

Laut Medienberichten sind bislang rund 180 radikalisierte Muslime von Nordrhein-Westfalen aus in den Nahen Osten ausgewandert, um zum Beispiel in Syrien und Irak im so genannten „Heiligen Krieg“ zu kämpfen. Etwa 50 dieser Personen sollen inzwischen zurückgekehrt sein (Express, 26.02.2015, S. 2).

Die Rückkehrer gelten als besonders gefährlich, sind zum Teil desillusioniert. Gemäß dem Bericht kümmern sich Mitarbeiter des Verfassungsschutzes NRW im Rahmen eines neuen Programms um ausstiegswillige Rückkehrer, um ihnen einen gesellschaftlichen Neuanfang zu ermöglichen.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Wie viele Personen sind seit 2011 bis heute von Nordrhein-Westfalen aus in den so genannten „Heiligen Krieg“ im Nahen Osten gezogen? (Bitte auflisten nach Jahr, Ziel der Ausreise, Geschlecht und Alter der Personen.)
2. Wie viele der ausgewanderten Personen sind bislang zurückgekehrt? (Bitte auflisten nach Rückkehrjahr, Geschlecht und Alter der Personen.)
3. Wie viele der zurückgekehrten Personen werden als resozialisierbar eingestuft bzw. wie viele nicht? (Bitte auflisten nach Alter und Geschlecht.)
4. Wie werden die nicht resozialisierbaren Rückkehrer von den Sicherheitsbehörden überwacht?
5. Warum ist ausgerechnet Nordrhein-Westfalen eine Hochburg des Salafismus in Deutschland?

Gregor Golland

Datum des Originals: 16.03.2015/Ausgegeben: 18.03.2015

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de